

UN – Behindertenrechtskonvention –

Teilhabe für ausnahmslos
alle Menschen verwirklichen!



autismus Deutschland e.V.
13. Bundestagung vom 7.-9. Oktober 2011

Menschen mit Autismus –
auf dem Weg zur Inklusion

7.10.2011

- Exemplarische Ausschnitte aus der UN BRK
- Allen alles zugänglich machen – wie ist das denkbar, wie ist das gemeint?
- Sprache entsteht am Ohr des Hörers
- Wünsche müssen ermöglicht, gehört aber nicht unbedingt erfüllt werden
 - Kriterien, Beispiele und Überlegungen für eine pädagogischen Arbeit mit **allen** Menschen

Exemplarische Ausschnitte aus der UN BRK

➤ Der Artikel 21 der UN BRK bestimmt

„das Recht eines jeden Menschen auf freie Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen“

- *„Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen das Recht auf freie Meinungsäußerung und Meinungsfreiheit, einschließlich der Freiheit, Informationen und Gedankengut sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben, gleichberechtigt mit anderen und durch alle von ihnen gewählten Formen der Kommunikation im Sinne des Artikels 2 ausüben können, ...“*

Exemplarische Ausschnitte aus der UN BRK

- *„Artikel 2 – Begriffsbestimmungen*
 - *Im Sinne dieses Übereinkommens*
 - schließt „**Kommunikation**“ Sprachen, Textdarstellung, Brailleschrift, taktile Kommunikation, Großdruck, leicht zugängliches barrierefreies Multimedia sowie schriftliche, auditive, in einfache Sprache übersetzte, durch Vorleser zugänglich gemachte sowie ergänzende und alternative Formen, Mittel und Formate der Kommunikation, einschließlich leicht zugänglicher barrierefreier Informations- und Kommunikationstechnologie, ein;
 - schließt „**Sprache**“ gesprochene Sprachen sowie Gebärdensprachen und andere nicht gesprochene Sprachen ein; bedeutet „Diskriminierung aufgrund von Behinderung“ jede Unterscheidung, Ausschließung oder Beschränkung aufgrund von Behinderung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass das auf die Gleichberechtigung mit anderen gegründete Anerkennen, Genießen oder Ausüben aller Menschenrechte und Grundfreiheiten im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, bürgerlichen oder jedem anderen Bereich beeinträchtigt oder vereitelt wird. Sie umfasst alle Formen der Diskriminierung, einschließlich der Versagung angemessener Vorkehrungen;

Exemplarische Ausschnitte aus der UN BRK

➤ *„Artikel 8 – Bewusstseinsbildung*

- *(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, sofortige, wirksame und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um*
 - *a) in der gesamten Gesellschaft, einschließlich auf der Ebene der Familien, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und ihrer Würde zu fördern;*
 - *b) Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen, einschließlich aufgrund des Geschlechts oder des Alters, in allen Lebensbereichen zu bekämpfen;*
 - *c) das Bewusstsein für die Fähigkeiten und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen zu fördern*
 - *....“*

Allen alles zugänglich machen

- Comenius (1657): „*Alle Alles lehren!*“
 - **Alles** in leichter Sprache ?
 - Geht das ?
 - Und was ist mit den nicht-sprechenden Menschen

- Was heißt dabei „alles“ ?
 - *Allen Menschen muss in allen Lebensbereichen Teilhabe und Zugang zu Mitbestimmung zu sie interessierenden oder für sie relevanten Informationen gewährleistet werden.*

Sprache entsteht am Ohr des Hörers

- Grundlagen:
- Anthropologische Gemeinsamkeit: Die Unbestimmtheit
 - Chancen: Vielfalt, Individualität, Kunst, Kultur, Religion
 - Risiken: Soziale Abhängigkeit, Desorientierung, Tief greifende Entwicklungsstörungen
- Die paradoxe Funktion von menschlicher Sprache
 - Orientierung vs.
 - Erhalt der Vielfalt

Sprache entsteht am Ohr des Hörers II

- Bsp. Die Geburt der Sprache

- Fragen unterstellt Sprachfähigkeit
 - Unterstellen wir Sprachlosigkeit beenden wir das Fragen

- Die Unterstellung des Sprechens ist *immer* möglich
 - Die Unterstellung des Sprechens richtet die Aufmerksamkeit des Hörers
 - Fragen bietet Orientierungen
 - VerANTWORTliches hin-hören/sehen, interpretieren gibt Menschen eine Stimme
 - Das Bewusstsein davon erzeugt das ICH.

- Wird das Fragen (generalisiert ‚Wer bist Du?‘) beendet und durch (Fach-)Wissen ersetzt, wird dieser Prozess gestört oder ganz verhindert. So entsteht eine Behinderung.
 - Fachwissen ist dagegen dann **nicht** hindernd, wenn es das Fragen, das gegenseitige Mitteilen unterstützt !!!

Sprache entsteht am Ohr des Hörers III


➤ Folgerungen

- Mitteilungen sind Überraschungen
- Das Ich entsteht durch die Beobachtung von Wirkungen in der Zeit
- Wünsche Zielen auf Wirkungen
- Ein unerfüllbarer Wunsch der gehört wird, wird sozial wirklich.

Wünsche müssen ermöglicht und gehört werden

- Gibt es Möglichkeiten in der Kommunikation *aller* Beteiligten einer Gemeinschaft, dass diese ihre Partner mit ihren Mitteilungen überraschen können, ohne die Kommunikation in Frage zu stellen?
- In welchem Maß ist *allen* Beteiligten eine Mitentscheidung an ihren Lebensbedingungen ermöglicht?
- Welche Möglichkeit haben *alle* Mitglieder einer Gemeinschaft sich in dieser wiederzuerkennen, d. h. werden entscheidende Ereignisse (Änderungen, Entscheidungen) dokumentiert? Wird ein Tagebuch o. ä. geführt und besprochen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Peter Rödler
<http://www.peter-roedler.de>

Zur
Reflexion
des Autismus

Anthropologische,
erkenntnistheoretische
und methodische
Grundlagen der Arbeit
mit ALLEN Menschen

- Dialog
(Buber)
- Konstruktivismus
(Maturana)
- Wahrnehmungsverarb.
(Sievers)
- Sprachraumtheorie
(Rödler)

<http://autismus.uni-koblenz.de>